

## Bericht von unserer Familienradtour

Irgendwann im Sommer 2005 reifte die Idee, noch einmal mit der ganzen Familie eine größere Reise zu unternehmen. Da wir begeisterte Radfahrer sind und unsere Lust am Radeln auch auf unsere Kinder übergesprungen ist, lag es nahe, mit dem Fahrrad auf Reisen zu gehen. Zu dem Zeitpunkt fuhr unsere gemeinsame große Tochter Nora bereits tüchtig auf einem 16 Zoll-Rad, zu ihrem 5. Geburtstag im März bekam sie ein 20 Zoll-Rad mit Schaltung. Inzwischen hatten wir unseren Starttermin festgelegt, im Juni 2006 sollte es losgehen - wir planten nur grob: es sollte ans Meer gehen. Ursprünglich wollten wir unsere beiden kleinen Kinder im Hänger mitnehmen, doch dann entwickelte Lena mit 3½ Jahren den Ehrgeiz, auch noch das Radfahren zu lernen, nach zwei Wochen üben fuhr Lena auf dem abgelegten Rad ihrer großen Schwester. Nun mussten wir für unsere Tour noch einmal neu planen - irgendwie sollte nun noch ein Fahrrad mehr mit.

Zu diesem Zeitpunkt kamen wir das erste Mal auf die Idee, in irgendeiner Form ein Anhängesystem mit einzuplanen. Unser Fahrradhändler zeigte uns damals ein ganz neues System aus der Schweiz, das uns aus mehreren Gründen gleich überzeugte.

Es wirkte im Gegensatz zu anderen Systemen sehr Spurstabil und, was für uns noch wichtiger war, der Gepäckträger konnte weiter genutzt werden. So testeten wir das „Follow Me“ noch im Alltagsbetrieb in der Stadt, Nora auf eigenem Fahrrad, Lena am „Follow Me“ und mit Mascha auf dem Kindersitz fuhren wir zum Kindergarten. Bald war klar, auf unserer Reise würde uns das „Follow Me“ auch begleiten.

Nachdem unsere Ausrüstung (Zelt, Schlafsäcke, Kocher, usw.) für zwei Erwachsene und drei Kinder in Ortlieb Taschen und Säcken verstaut war, stellte sich die Frage, wohin mit dem „Follow Me“ - recht schnell fanden wir die perfekte Lösung. Mit zwei Spanngummis befestigten wir es auf den Schiebegriff des Kinderhängers, der ohnehin schon überbeladen war. An Noras Fahrrad montierten wir noch eine weitere Weber-Kupplung und so waren wir für alle



Eventualitäten ausgerüstet. Diese „Follow Me - Long Vehicle“ Version nutzen wir auf unserer 2000 km Tour lediglich dreimal. Auf einer stark befahrenen Straße war uns diese Variante sicherer, als Nora alleine fahren zu lassen. Ein anderes Mal war es ein Sturz, nach welchem Nora zu keinem eigenständigen Weiterfahren mehr zu bewegen war.



Sicherlich ist ein solcher Einsatz grenzwertig, es entstehen schon enorme Kräfte und es eignet sich wirklich nur für kürzere Strecken (unsere längste Strecke waren 5 km) ohne größere Steigungen und Kurven, doch das „Follow Me“ hat diese Einsätze problemlos überstanden.

Ansonsten nutzten wir das „Follow Me“ bei Ausflügen ohne Gepäck, wenn wir mal länger an einem Platz waren, und Touren in Städte sind mit dem „Follow Me“ wesentlich entspannter.



In den Sommerferien begleitete uns unsere große 15-jährige Tochter durch Holland und in dieser Zeit konnten wir das „Follow Me“ ausgiebig nutzen und damit auch richtig „Strecke machen“.

Inzwischen liegt diese Tour schon wieder weit zurück - die Erfahrungen und die Erinnerungen möchten wir nicht missen.

Dieses Jahr geht es wieder los, zwar diesmal nur drei Wochen, doch wieder mit dem „Follow Me“, dafür erstmals ohne Kinderhänger. Denn inzwischen fährt Nora auf einem neuen 24 Zoll Rad, Lena ist auf das 20 Zoll Rad umgestiegen und Mascha wird ihre ersten Erfahrungen mit dem „Follow Me“ machen.